



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Gesundheitswirtschaft ist in den letzten Jahren zu einer wichtigen Branche in unserem Land geworden. Dank der immer besseren Vernetzung mit wissenschaftlichen Einrichtungen und dem Tourismus ist die Branche weiter auf Wachstumskurs. Neunzigtausend Menschen arbeiten heute in Unternehmen der Gesundheitswirtschaft: in Kliniken, Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen, in Einrichtungen für Senioren und der Prävention, in der Forschung und in Unternehmen der Biotechnologie sowie des Gesundheitstourismus.

Die natürlichen Voraussetzungen in unserem Land helfen der Branche genauso wie eine gezielte Unterstützung durch das Land.

Unser Wirtschaftsminister Jürgen Seidel hat im Rahmen der Abteilung Wirtschafts- und Strukturpolitik, Technologie ein eigenständiges Referat Gesundheitswirtschaft etabliert und damit für eine klare Struktur in der Landesregierung gesorgt.

Mit dem Doppelhaushalt 2010/2011 hat sich die Koalition zudem auch in finanzieller Hinsicht bekannt. Insgesamt 3,7 Mio. Euro stehen in den beiden Jahren für die weitere Förderung der Gesundheitswirtschaft bereit. Außerdem wird im Moment die Auswertung und Überarbeitung des Masterplans Gesundheitswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern in Angriff genommen. Die CDU wird mithelfen, dass sich die zukunftssichere Branche weiter gut entwickelt und so noch mehr dauerhafte sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse entstehen. Das ist gut für unser Land.

Ihr

Harry Glawe

Fraktionsvorsitzender

Stärken stärken

Die CDU hat immer deutlich gemacht, dass es darum gehen muss, die Stärken des Landes zu stärken. Dies heißt, dass die begrenzten Fördermittel dort zum Einsatz kommen, wo die arbeitsmarkt- und wirtschaftspolitischen Effekte am höchsten sind. Im Bereich der Gesundheitswirtschaft ist dies besonders effektiv möglich, auch weil der Gesundheitsbereich unbestritten zu den beschäftigungsintensiven Branchen zählt.

Mecklenburg-Vorpommern verfügt über eine intakte und natürlich geprägte Landschaft, ein mildes Ostseeklima und darüber hinaus eine mit Blick auf Gesundheit kompetente und leistungsfähige Ernährungs- und Agrarindustrie. Gezielte Angebote des Gesundheitstourismus können unser Land auch im Tourismus voranbringen. Die kürzlich erfolgte Auszeichnung „Gesundheitsregion der Zukunft“ für die Gesundheitsregion Ostseeküste mit dem Zentrum Greifswald des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.



Prävention, Rehabilitation

Gesundheitliche Prävention rückt zunehmend in den Mittelpunkt. Mit dem Institut für Präventivmedizin an der Universität Rostock, dem Landesaktionsplan zur Gesundheitsförderung und Prävention sowie einem Ideenwettbewerb 2008 hat sich unser Bundesland strategisch gut aufgestellt.

Im Bereich der Rehabilitation sind seit 1991 große Investitionen erfolgt. Wir verfügen heute über die modernsten Einrichtungen. Die durch das Wunsch- und Wahlrecht der Patienten bestehende Chancen, mehr Patienten aus anderen Bundesländern zu gewinnen, werden wir nutzen.

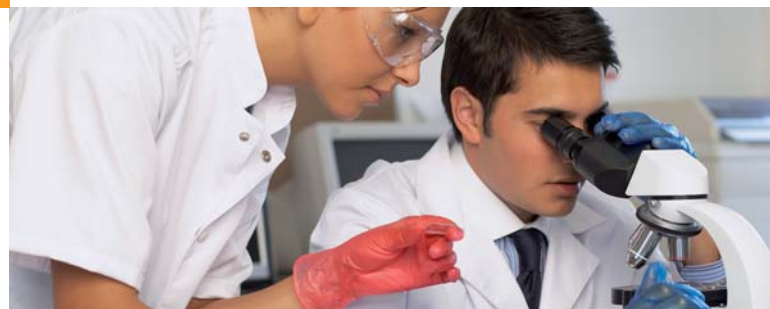


BioCon Valley

BioCon Valley e.V. bringt als branchenübergreifendes Netzwerk die modernen Lebenswissenschaften und die Gesundheitswirtschaft zusammen. Wichtige Impulse für die Entwicklung von Unternehmen der Biotechnologie werden hier gegeben. Gemeinsam mit der Gesundheitswirtschaft eröffnen sich so neue Märkte. Allein für die von BioCon Valley angeschobene interdisziplinäre Zusammenarbeit von Forschungsunternehmen, Geldinstituten und Einrichtungen des Gesundheitswesens sowie der Biotechnologie stehen bis 2013 gut sieben Mio. Euro zur Verfügung.

Seniorenwirtschaft

Unser Land wird schneller als andere Bundesländer älter. Dadurch sammeln wir Erfahrungen, wie sich durch spezielle Dienstleistungen und Produkte ein selbstständigeres und selbst bestimmtes Leben im Alter unterstützen und Lebensqualität erhalten lässt. Unternehmen aus dem Land sind hier gut aufgestellt. Über die nationale Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft in Rostock bringen wir unsere Erfahrungen ein und diskutieren diese mit Experten aus anderen Ländern.



Antwort auf Demografie: Telemedizin und neue Versorgungsformen

Die demografische Entwicklung wird als Herausforderung begriffen. Land und Akteure der Gesundheitswirtschaft ziehen an einem Strang wenn es darum geht, die flächendeckende ärztliche Versorgung zu sichern und die Angebotspalette auf mehr ältere Menschen einzustellen. Dies zeigt sich u. a. bei der Telegesundheitsschwester „AGnES“. Das Pilotprojekt aus unserem Land ist heute Teil der Regelversorgung. Um die Möglichkeiten der Telemedizin weiter auszubauen, wurde im Juni 2000 der Verein CAT-Zentrum für angewandte Telemedizin e. V. in Greifswald gegründet.



Gesundheitstourismus

Mecklenburg-Vorpommern bietet ideale Voraussetzungen für einen gesundheitsbezogenen Tourismus. Durch den Gesundheitstourismus kann die Auslastung touristischer Anlagen verbessert, die Saisonabhängigkeit gesenkt und die Wertschöpfung erhöht werden. Neben den bereits bestehenden Strukturen gilt es, dafür das Angebot qualitätsorientierter gesundheitsbezogener Dienstleistungen auszubauen. Initiativen wie Wellness-Zertifizierung oder barrierefreier Tourismus weisen hier in die richtige Richtung. Auf weitere Potenziale weist in Kooperation mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und der Universität Rostock die Studie „Gesundheitsorientierter Tourismus in M-V“ hin.

Hinweis: **Das Sorgentelefon der CDU-Landtagsfraktion** Unter der Nummer 0385 - 525 2244 ist an jedem Dienstag von 12:00 bis 14:00 Uhr das Sorgentelefon der CDU-Landtagsfraktion erreichbar. Hier kümmert sich der Abgeordnete André Specht direkt um die Probleme von Bürgerinnen und Bürgern. Rufen Sie an!

